

Ein Mann, der ein bestimmtes Ziel zu erreichen strebt, kümmert sich, wenn er vernünftig ist, weder um Leid noch um Freude: bald hat er sein Lager auf der blossen Erde, bald ruht er auf einem Bette; bald nährt er sich von Blättern, bald lässt er sich Reisbrei schmecken; bald trägt er ein zerlumptes Kleid, bald wieder ein prachtvolles Gewand.

क्वचिद्रुष्टः क्वचितुष्टो रुष्टस्तुष्टः तपो तपो ।

अव्यवस्थितचित्तस्य प्रसादे ऽपि भयंकरः ॥ ७७३ ॥

Bald wüthend und bald gnädig, bei jeder Gelegenheit zuerst wüthend und dann gnädig: ja, selbst die gute Laune eines Menschen von unbeständigem Sinn verbreitet Schrecken.

क्व प्रस्थितासि करभोरु घने निशीथे प्राणाधिका वसति यत्र जनः प्रियो मे ।

एकाकिनी वद कथं न विभेषि बाले नन्वस्ति पुङ्क्तिशरो मदनः सहायः ॥ ७७४ ॥

«Wohin eilst du, o Rüssellendige, in finstrer Mitternacht?» «Dahin, wo mein Geliebter wohnt, der mir theurer als das eigene Leben ist.» «Woher kommt es, sag', o zarte Jungfrau, dass du dich nicht fürchtest, da du doch allein bist?» «Der Liebesgott mit den befiederten Pfeilen ist ja mein Begleiter.»

क्व धातश्चलितो ऽसि वैद्यकगृहं किं तत्र शात्तये रूढां

किं ते नास्ति सखे गृहे प्रियतमा सर्वं गदं हृत्ति या ।

वातं चेतुकुचकुम्भमर्दनवशात्पितं च वक्त्रामृता-

क्लेष्माणं विनिहृत्ति हृत मुरतव्यापारकेलिश्रमात् ॥ ७७५ ॥

«Wohin eilst du, o Bruder?» «Zum Hause des Arztes.» «Was da?» «Ich suche Linderung meiner Schmerzen.» «Hast du, o Freund, keine Liebste im Hause, die jegliche Krankheit bannt? Ist es Wind (Nervenschmerz), den vertreibt sie durch Reiben mit ihrem vollen Busen; die Galle verscheucht sie mit ihres Mundes Nektar, den Schleim (ein Stocken der Säfte) durch das ermüdende Spiel beim Liebesgenuss.»

क्व स दशरथः स्वर्गे भूत्वा महेन्द्रमुहृद्गतः क्व स जलनिधेर्वेलां बद्ध्वा नृपः सगरस्तथा ।

क्व स करतलाज्जातो वैण्यः क्व सूर्यतनुर्मनुर्ननु बलवता कालेनैते प्रबध्य निमीलिताः ॥ ७७६ ॥

Wohin ist Daçaratha gegangen, der im Himmel des grossen Indra Freund gewesen ist? Wohin König Sagara, der die Ufer des Meeres errichtet hat? Wohin Prithu, der aus der Handfläche entsprossene Sohn Vena's? Wohin Manu, des Sonnengottes Sohn? Die allmächtige Zeit hat sie in Fesseln gelegt und ihnen die Augen geschlossen.

gestellt. a. भूमौ शय्या und भूमौ शायी, पर्यङ्कशयनं und °शयने. b. शाकाहारी und मिनावृत्तिः st. शाकाहारः, मिष्टाशन und मिष्टान्न st. शाल्योदन. c. चित्राम्बर °. d. महात्मा योगज्ञो न, सुखं न च दुःखम्.

773) NĪTISĀRA 9 bei HAEB. 505.

774) AMAR. 69.

773) ÇRŪṆĠĀRAT. 14. a. प्रातश्चलितो. b. गृहे सखी und गृहे न सु. st. सखे गृहे; सर्वाङ्गदान् und सर्वं गदं st. सर्वं गदं. c und d fehlen bei HAEB. c. भवात् st. वशात्, तु st. च.

776) PAÑKAT. III, 269. b. बद्ध्वा BENFEY'S Verbesserung für बद्धा.